

KURZE FAMILIENGESCHICHTE

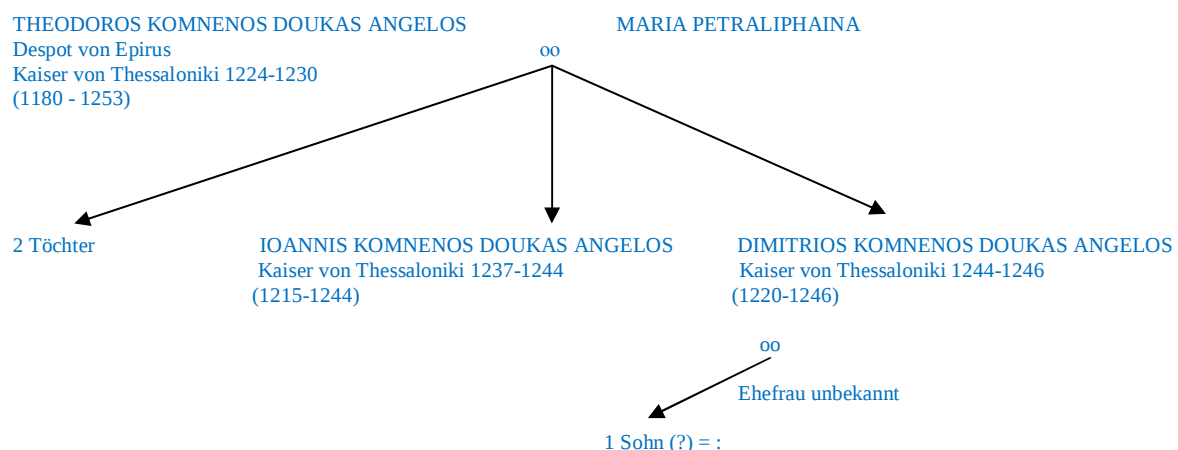
verfasst von Dimitrios Parashu

A. ÜBER DIE FAMILIE DOUKAS KOMNENOS ANGELOS UND DIE NACHKOMMEN DES PARASCHOS KAMPYLOS ODER KAMPILOS

Im Jahr 1224 wurde Thessaloniki von Theodoros Doukas Komnenos Angelos, dem Herrscher von Epirus, zurückerobert: Bis dorthin stand die historische Stadt ab 1204 unter dem Einfluss von westlichen Kreuzfahrern.

Theodoros Doukas Komnenos Angelos machte Thessaloniki mithin zur Hauptstadt des Despotates Epirus und erhielt außerdem den Titel eines Kaisers von Thessaloniki, was die Stadt erneut zu einem wichtigen Zentrum des Byzantinischen Reiches machte. Sein Bruder Manuel Komnenos Doukas Angelos (1187-1241) folgte ihm 1230 auf den Thron von Thessaloniki. Ab 1237 regierten dann sukzessive die beiden Söhne von Theodoros, namentlich Ioannis (bis 1244) und Dimitrios (1244-1246).

Im Jahr 1246 wurde Thessaloniki vom Kaiser von Nicäa, Ioannis Vatatzis, erobert. So endete das Reich von Thessaloniki, das sogenannte Reich der Komnenodouken.



Der Sohn, den Kaiser Dimitrios vermutlich hatte, musste nach der Eroberung Thessalonikis 1246 versteckt werden, um nicht als legitimer Nachfolger der Kaiser von Thessaloniki eine potenzielle Bedrohung für die Macht Vatatzis' darzustellen und ermordet zu werden. Basierend auf mündlichen Überlieferungen und anderen Quellen wurde dieses Kind im Säuglingsalter von seiner Mutter einer befreundeten Adelsfamilie in Thessaloniki (wahrscheinlich mit dem Nachnamen Kampylos oder Kampilos) übergeben, wo es wahrscheinlich den Vornamen Paraschos erhielt. Mögliche Nachkommen dessen wurden in Thessaloniki in den folgenden Jahrhunderten erfasst:

PARASCHOS KAMPYLOS oder KAMPILOS (Παράσχος Καμπύλος)
(Thessaloniki, geb. um 1246)

I
I
I

PARASCHOS KAMPYLOS oder KAMPILOS (Παράσχος Καμπύλος)
(Thessaloniki, geb. um 1400. Nach 1430 wurde auch der Nachname Kampouris verwendet)

I
I
I

PARASCHOS KAMPYLOS oder KAMPILOS/KAMPOURIS ((Παράσχος Καμπύλος/Καμπούρης)
(lebte um 1571 in Thessaloniki, als eine Vielzahl von Hellenen dort den Osmanen zum Opfer fielen)

I
I
I

PARASCHOS KAMPOURIS/KAMPYLOS oder KAMPILOS (Παράσχος Καμπούρης/Καμπύλος)
(Thessaloniki, um 1690 – 1750)

↓

GEORGIOS KAMPOURIS/KAMPYLOS oder KAMPILOS (Γεώργιος Καμπούρης/Καμπύλος)
(Thessaloniki, um 1715 – 1780; verheiratet mit ANNI KEMBLE MAVROKORDATOU, der Tochter des ersten Konsuls Großbritanniens in Thessaloniki)

↓

PARASCHOS KAMPOURIS/KAMPYLOS oder KAMPILOS (Παράσχος Καμπούρης/Καμπύλος)
(Thessaloniki, später Rodolivos, um 1750 – 1810)
Wird als Stammvater der heutigen Familie Parashu in Rodolivos angesehen

B. RODOLIVOS (SERRES) - FAMILIE PARASHU

Es ist nicht genau bekannt, seit wann unsere Familie im nordgriechischen Rodolivos (Serres) ansässig ist. Alle Quellen lassen jedoch den Schluss zu, dass unsere Vorfahren dort hauptsächlich in der Landwirtschaft tätig waren.

Es ist ferner wahrscheinlich, dass unser Familienname ursprünglich Kampylos oder Kampilos, nach 1431 alternativ auch Kampouris lautete, und unser Vorfahre, der sich als erster in Rodolivos niederließ (wahrscheinlich aus dem damals im wirtschaftlichen Niedergang begriffenen Thessaloniki kommend) mit Vornamen Paraschos hieß (ca. 1750-1810). Dieser war wahrscheinlich der Sohn eines Georgios Kampouris, Bürgers von Thessaloniki, und der Anni Kemble Mavrokordatou, der Tochter des ersten Konsuls Großbritanniens in Thessaloniki.

Der mündliche Sprachgebrauch der Zeit führte wahrscheinlich zur Schaffung des Nachnamens „Kampyloparaschos“, „Kampouroparaschos“ oder kurz „Kampour-Paraschos“, ein Nachname, der von Paraschos‘ Sohn Georgios (ca. 1775-1830) und Paraschos‘ Enkel, Dimitrios (ca. 1800-1850) genutzt wurde.

Der Sohn des letztgenannten, Georgios Kampour-Paraschos (1845-1913), über den ich insbes. durch mündliche Quellen (Gespräch mit meinem Großvater) Wissen erlangen konnte, heiratete 1883 Eleni Kyriakou Hatziaargyri, eine Einwohnerin von Rodolivos (1862-1890). Sie hatten die Söhne Dimitrios (1884-1920; während der Besetzung durch die Bulgaren 1917 als Geisel genommen und seither vermisst, später für tot erklärt) und Kyriakos (1887-1946), von dem wir unsere unmittelbaren Vorfahren ableiten, sowie die Tochter Amalia (1890-1965), nachfolgend Ehefrau von Aristeidis Zaimis, wohnhaft in Rodolivos. Eleni starb wenige Tage nach der Geburt von Amalia.

Der Nachname unserer Familie lautet seit 1956 offiziell „Parashu (Παράσχου)“, auf entsprechenden behördlichen Antrag meines Großvaters Dimitrios Parashu (1926-2008) hin.

Schriftliche und Onlinequellen (Auswahl; ausnehmlich eigener, langjähriger Recherchen des Autoren in diversen hellenischen Archiven):

(Anm.: Die Titel aller in griechischer Sprache veröffentlichten Quellen wurden durch den Verfasser zum besseren Verständnis ins Deutsche übersetzt; auch wurden in jenem Fall die Namen der griechischen Verfasser transliteriert)

- Anthony Eastmond / Myrto Hatzaki (editors), The Mosaics of Thessaloniki Revisited. Papers from the 2014 Symposium at the Courtauld Institute of Art, Athens 2017
- Asterios D. Goussios (Αστέριος Δ. Γούσιος), Das Gebiet um Pangaion - Rodolivos (Η κατά Παγγαίων Χώρα - Ροδολίβος), Leipzig 1894/Athen 1999 (auf Griechisch)
- Bente Kiilerich / Hjalmar Torp, Die Rotunde von Thessaloniki und ihre Mosaiken (Η Ροτόντα της Θεσσαλονίκης και τα Ψηφιδωτά της), Athen 2017 (auf Griechisch)
- Chryssanthi Mavropoulou-Tsioumi (Χρυσάνθη Μαυροπούλου-Τσιούμη), Die Heilige Sofia. Die große Kirche von Thessaloniki (Αγία Σοφία. Ο μεγάλος ναός της Θεσσαλονίκης), Athen 2014 (auf Griechisch)
- Giannis Megas (Γιάννης Μέγας), Die Konsuln in den 25 Konsulaten in Thessaloniki (1685-1912) (Οι πρόξενοι στα 25 προξενεία στη Θεσσαλονίκη (1685-1912)) (auf Griechisch)
- Miltiadis Papapetrou (Μιλτιάδης Παπαπέτρου), Rodolivos (Το Ροδολίβος) (Selbstverlag/Ιδιωτική έκδοση), 1993 (auf Griechisch)
- Dimitrios Parashu, Das Heilige Kloster der Panagia Eikosifoinissa: Verbindung mit dem Heiligen Berge Athos vor dem Hintergrunde dessen verfassungsrechtlicher Besonderheiten, Berlin 2017
- Demetrios I. Polemis, The Doukai: A Contribution to Byzantine Prosopography, London 1968
- https://anemourion.blogspot.com/2019/06/blog-post_3.html#!/2019/06/blog-post_3.html (auf Griechisch)
- <https://rodolivos.weebly.com/history-vizantinastoiixeia.html> (auf Griechisch)
- <https://www.sela.gr/ena-chorio-pou-to-elegan-morna/> (auf Griechisch)

ADDENDUM ZUR KURZEN FAMILIENGESCHICHTE: NEUZEITLICHE GALERIE

Dimitrios Parashu

Georgios Kampour-Paraschos / Γεώργιος Καμπούρ-Παράσχος (1845-1913)

Ur-Urgroßvater väterlicherseits des Autoren



Quelle: Zeitgenössischer Stich eines unbekannten Künstlers / Archiv der Familie Parashu

Kyriakos Kampour-Paraschos / Κυριάκος Καμπούρ-Παράσχος (1887-1946) + Olympia

Kampour-Parashu, geb. Topritsika / Ολυμπία Καμπούρ-Παράσχου, το γένος

Τοπρίτσικα (1888-1963)

Urgroßeltern väterlicherseits des Autoren



Quelle: Zeitgenössische Abbildungen eines unbekannten Künstlers / Archiv der Familie Parashu

Dimitrios Parashu / Δημήτριος Παράσχου (1926-2008) + Maria Parashu, geb. Dafou (Liakou) / Μαρία Παράσχου, το γένος Δάφου (Λιάκου) (1935-2018)
Großeltern väterlicherseits des Autoren



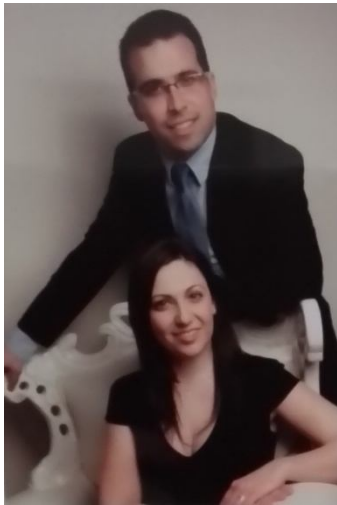
Quelle: Private Photographie um 1955 / Archiv der Familie Parashu

Kiriakos Parashu / Κυριάκος Παράσχου (*1956) + Ekaterini Parashu, geb. Makri / Αικατερίνη Παράσχου, το γένος Μακρή (*1959)
Eltern des Autoren



Quelle: Private Photographie, 22. Juni 2013 / Archiv der Familie Parashu

**Dimitrios Parashu / Δημήτριος Παράσχου (*1981) + Dimitra Parashu, geb. Tsiapli /
Δήμητρα Παράσχου, το γένος Τσιαπλή (*1981)**



Quelle: Private Photographie, 2012 / Archiv der Familie Parashu